

Kleine Anfrage Fraktion SP/JUSO (Bettina Stüssi/Lisa Arnold, SP): Reduktionspotential bei Druck und Papierverbrauch

Der Gemeinderat hat Entlastungsmassnahmen zum Budget 2021 beschlossen, und er will mit dem Finanzierungs- und Investitionsprogramms (FIT) den städtischen Haushalt ab 2022 wiederkehrend um 35 und ab 2023 um 45 Mio. Franken entlasten. Gefragt sind Massnahmen, die keine oder nur geringe Auswirkungen auf die Qualität städtischer Leistungen haben. Dazu gehören bspw. Einsparungen bei den Druckkosten und beim Papierverbrauch, was auch ökologisch sinnvoll ist.

Die städtische Papierweisung vom 29. Mai 2019 hält fest, dass die Verwaltung graues Recyclingpapier verwenden soll, das am günstigsten und am ökologischsten ist. Mit der Digitalisierung muss zudem zwingend ein Rückgang des Papierverbrauchs einhergehen. In diesem Zusammenhang stellen sich für die SP folgende Fragen:

1. Wie hat sich der Papierverbrauch aufgeteilt auf die Direktionen und die städtischen Volksschulen über die letzten vier Jahre entwickelt (graues Recyclingpapier, weisses Recyclingpapier, Frischfaserpapier)?
2. Wie verteilen sich die Papierkosten auf graues Recyclingpapier, weisses Recyclingpapier und Frischfaserpapier (prozentual und kostenmässig)?
3. Wie hoch schätzt der Gemeinderat das Einsparpotenzial, wenn die ganze Stadtverwaltung inkl. Schulen nur noch graues Recyclingpapier verwendet und der Papierverbrauch um 20 % gesenkt wird?
4. Wie hoch ist das Einsparpotential bei Halbierung der Anzahl städtischer Drucker?

Bern, 20. August 2020

Erstunterzeichnende: Bettina Stüssi, Elisabeth Arnold

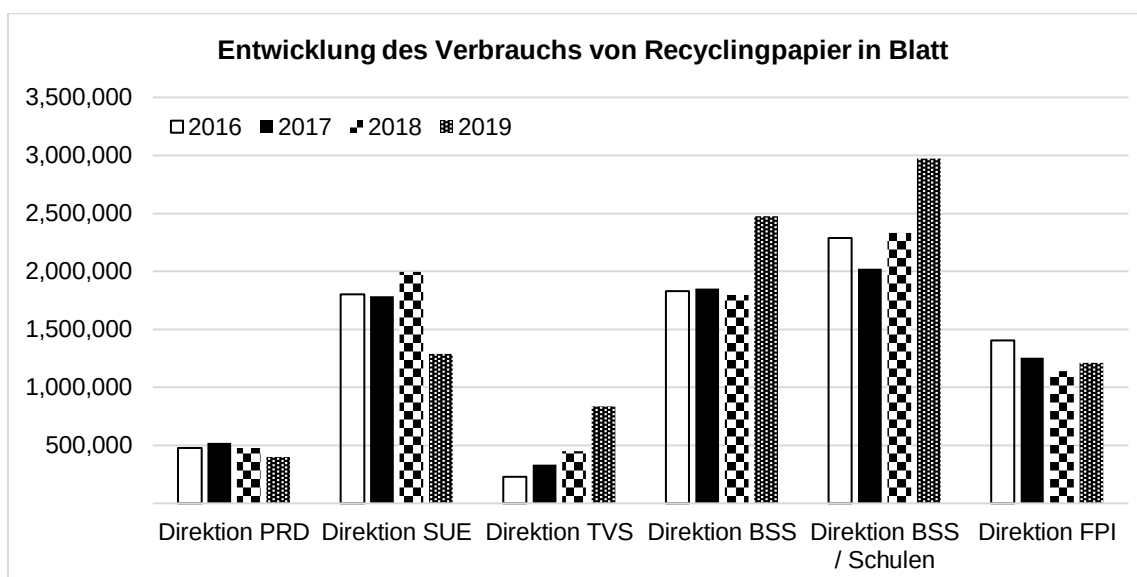
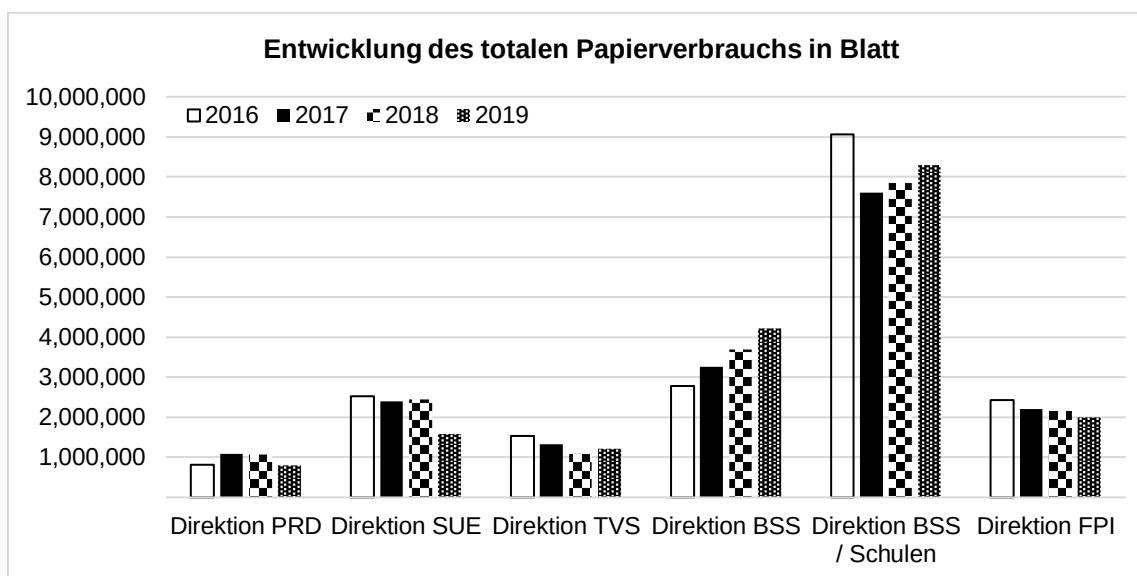
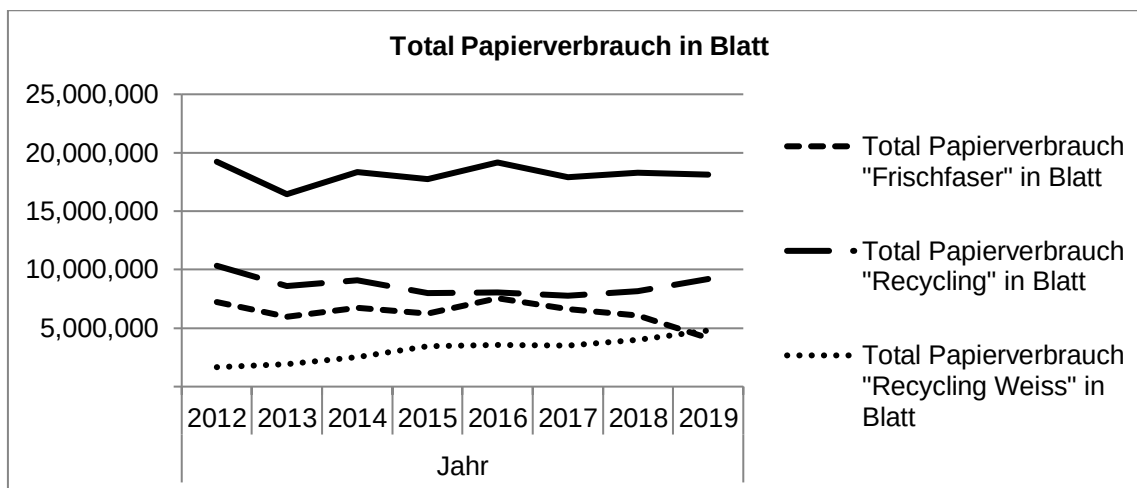
Mitunterzeichnende: Bernadette Häfliger

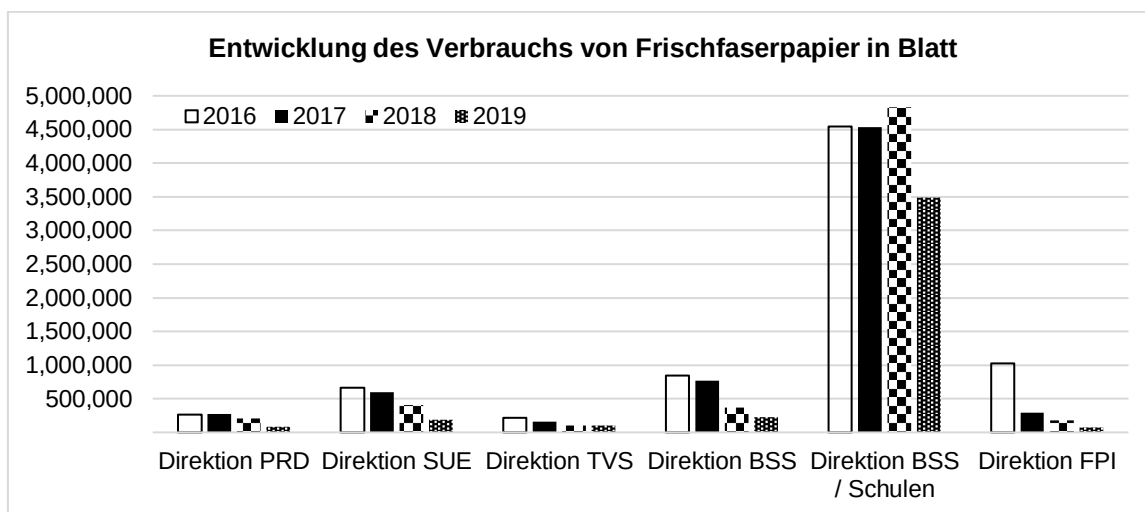
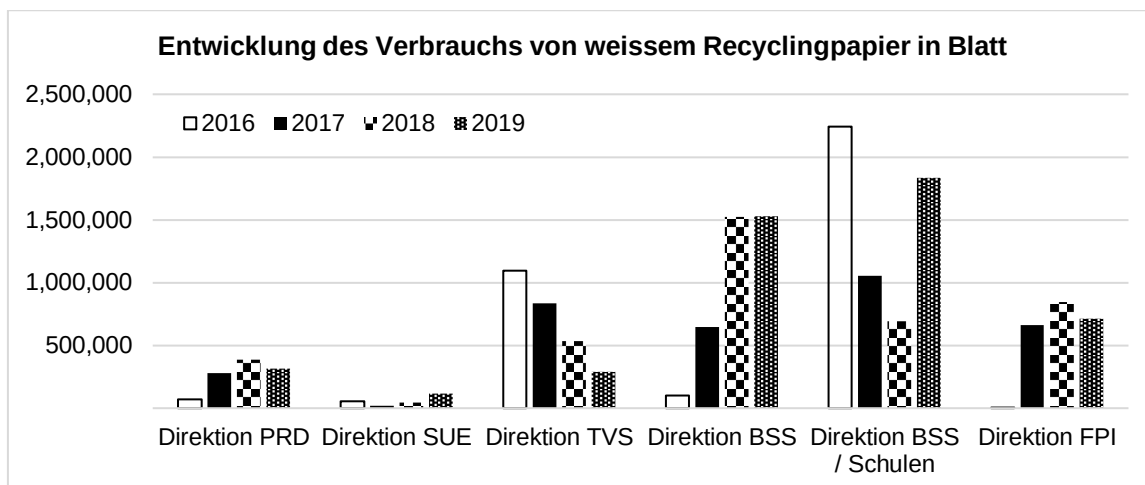
Antwort des Gemeinderats

Im Rahmen der Papierweisung vom 29. Mai 2019 regelt der Gemeinderat für alle Organisationseinheiten (Bezugsstellen) der städtischen Verwaltung, die städtischen Sonderrechnungen sowie die von der Stadt Bern geführten Kinderbetreuungseinrichtungen, Kindergärten, Schulen und Heime die nachhaltige Beschaffung, Verwendung und Wiederverwertung von Papieren. So ist Papier generell sparsam zu verwenden. Der Zielwert von grauem Recyclingpapier beträgt 80 Prozent, jener von weissem Recyclingpapier 20 Prozent. Auf die Verwendung von Frischfaserpapier ist zu verzichten.

Zu Frage 1:

Der gesamte Papierverbrauch über alle Direktionen und Papiersorten ist in der Mehrjahresbetrachtung von 2012 (19,81 Mio. Blatt) bis 2019 (18,12 Mio. Blatt) leicht gesunken. Aufgeteilt nach Direktionen bzw. Schulen benötigten die Schulen am meisten Papier (8,3 Mio. Blatt im Jahr 2019) gefolgt von der Direktion für Bildung, Soziales und Sport (4,2 Mio. Blatt im Jahr 2019). Der Anteil Frischfaserpapier ist in der Mehrjahresbetrachtung bei den Schulen zwar zurückgegangen, liegt jedoch mit ca. 3,5 Mio. Blatt im Jahr 2019 weit über dem städtischen Durchschnitt. Aus den nachfolgenden Grafiken ist die Entwicklung der Verbräuche ersichtlich.





Zu Frage 2:

Im Jahr 2019 entfielen von den Totalkosten für Papier von rund Fr. 231 000.00 rund Fr. 103 000.00 (45 %) auf graues Recyclingpapier, rund Fr. 75 000.00 (32 %) auf weisses Recyclingpapier und rund Fr. 53 000.00 (23 %) auf Frischfaserpapier.

Zu Frage 3:

Würde nur noch graues Recyclingpapier verwendet und der Papierverbrauch um 20 % gesenkt, hätte dies jährliche Einsparungen von ca. Fr. 70 000.00 zur Folge. Basierend auf den Verbrauchszahlen des Jahrs 2019 würde das Sparpotenzial bei den Schulen ca. Fr. 33 000.00 betragen.

Zu Frage 4:

Die Drucker und Multifunktionsgeräte sind gemietet. Der laufende Vertrag mit der Firma Faigle AG hat eine Laufzeit von fünf Jahren (Mai 2019 bis April 2024). Während diesem Zeitraum können die Geräte nicht zurückgegeben werden. Ein Einsparpotenzial kann somit erst ab Mai 2024 realisiert werden. Die Gerätemieten belaufen sich pro Jahr auf gesamthaft Fr. 340 000.00. Davon entfallen rund Fr. 260 000.00 auf die Stadtverwaltung und rund Fr. 80 000.00 auf die Schulen. Bei einer Halbierung der Anzahl Geräte ab Mai 2024 könnten demnach in Abhängigkeit von den abzubauenen Gerätetypen pro Jahr rund Fr. 170 000.00 eingespart werden.

Bern, 16. September 2020

Der Gemeinderat